



Vorbereitung zur Vertiefungsaufgabe Va7 und Information

Bei diesem sensiblen Thema ist es wichtig, die  **Einführung** und das  **Fachwissen** zu lesen, die Schulleitung, das Team und die SSA sowie die Erziehungsberechtigten frühzeitig zu informieren. (siehe Einführung, Seite 3 und  **Musterbrief** für die Info an Erziehungsberechtigte)

Fragen zur Einstiegsdiskussion

- Was ist Pornografie?
 - Ein Foto einer nackten Person?
 - Ein Clip auf OnlyFans?
 - Ein Foto von Geschlechtsteilen?
 - Ein Songtext, der Sex beschreibt?
 - Ein Video, das Sex zwischen Erwachsenen zeigt?
- Soll man Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren vor Pornografie schützen?
- Kann das Schauen von Pornos das Wissen über Sexualität erweitern?
- Gibt es Pornos, die Menschen erschrecken oder anekeln können?

Fortsetzung ▼



Fragen zur Einstiegsdiskussion (Fortsetzung)

- Können Pornos eine Liebesbeziehung bereichern?
- Können Pornos einen schlechten Einfluss auf Jugendliche und ihre Sexualität haben?
- Kann man aus Pornos veraltete Vorstellungen von Mann und Frau übernehmen?
- Kannst du dir vorstellen, dass Porno schauen süchtig machen kann?
- Zeigen Pornos deiner Meinung nach ein realistisches Bild von Sexualität?
- Hältst du es für sinnvoll, wenn Jugendliche mit ihren Eltern über Pornografie sprechen?
- Ist Pornos schauen ganz normal?



Lösungen zur Aufgabe 2

eher positive Aussagen

- Man kann seine Sexualität entdecken.
- Es gibt schöne Bilder.
- Es geht um Sex und Liebe.
- Pornos ermöglichen Vergnügen.
- Pornos schauen kann spannend sein.
- Pornos können die eigene Sexualität bereichern.
- Pornos können auch romantisch sein.
- Pornos können aufklären.
- Pornos sind grundsätzlich ok.

negative/kritische Aussagen

- Es gibt viel «zerstörerischen Scheiss».
- Es gibt auch viel Gewalt.
- Es gibt oft negative und unschöne Darstellungen.
- Pornos sind auch ein Geschäft.
- Pornos führen zur Verrohung.
- Pornos zu schauen, kann peinlich sein.
- Pornos können abhängig machen.
- Menschen werden «objektiviert». Sie werden so dargestellt, wie sie es nicht möchten.
- Eine Aufklärung über Pornos ist nicht gut.
- Pornos mit herabwürdigenden Frauenbildern sind nicht in Ordnung.
- Pornos mit Gewalt oder Schmerzen sind nicht in Ordnung.
- Pornos schauen hat seltsame Gefühle ausgelöst.

Tipps und weitere Aussagen

- Pornografie sind Filme, Bilder oder auch Literatur (Texte).
- Die eigenen Grenzen zu kennen, ist wichtig.
- Konsens (d.h. dass alle einverstanden sind) ist wichtig.
- Es ist wichtig, dass man sich wegen Pornos nicht falsche Vorstellungen Sex macht.
- Es ist wichtig, über die Auswirkungen von Pornos nachzudenken.
- Es braucht auch in Pornos Vielfalt (verschiedene Formen von Pornos).
- Ob sie okay sind, kommt auf die Art der Pornos an.
- Die Dosis (d.h. wie oft und wie lange jemand Pornos konsumiert) macht es aus.



Antworten zur Aufgabe 3 | Was sagt das Gesetz in der Schweiz?

1.

Darfst du Pornos schauen?

In der Schweiz gibt es kein gesetzliches Mindestalter, ab dem du Pornos schauen darfst. Das bedeutet, dass du Pornos konsumieren darfst.

Strafbar macht sich aber, wer unter 16-jährigen Personen Pornografie zugänglich macht. Wenn du also noch nicht 16 Jahre alt bist, dürfen dir weder Erwachsene noch andere Jugendliche Pornos anbieten, zeigen oder schicken.

2.

Darfst du pornografische Fotos oder Videos an andere weiter-schicken?

Das kommt auf das Alter an:

- Wenn du oder die Empfänger:innen der Bilder/Videos unter 16 Jahre alt seid, ist es verboten und strafbar, sie zu verschicken. Das Verbot gilt auch, wenn du Pornos in Chats verschickst.
- Wenn du und die Empfänger:innen der Bilder/Videos über 16 Jahre alt seid, ist es erlaubt. Ausgenommen von dieser Regelung sind extreme Formen von Pornografie wie Gewaltpornos (mehr dazu vgl. 3.). Wichtig ist auch, dass du die Fotos oder Videos nur an Personen verschickst, die dem zugestimmt haben. Ansonsten gilt auch hier ein Verbot.

3.

Welche Formen von Pornografie sind für alle Menschen verboten?

In der Schweiz sind folgende Arten von Pornografie für alle Menschen verboten (egal wie alt sie sind):

- Kinderpornografie (alle Darstellungen von unter 18-Jährigen in sexuellen Situationen)
- Gewaltpornografie (z. B. Vergewaltigung, Misshandlung)
- Tierpornografie
- Pornografie mit Leichen

Diese Inhalte dürfen nicht besessen, angesehen, verbreitet oder hergestellt werden. Das gilt für alle Darstellungsformen (z. B. Videos, Comics ...).



Hinweise und Lösungen zu Aufgabe 4

Mögliche Gründe bei Jugendlichen:

- Neugier auf Sexualität: Jugendliche befinden sich mitten in der sexuellen Entwicklung. Pornos können ein möglicher Zugang sein, um sich mit der eigenen Sexualität auseinanderzusetzen.
- Orientierung und Lernen: Jugendliche können Pornos als Informationsquelle betrachten und versuchen, mehr über Sexualität zu erfahren.
- Gruppenzwang oder mitreden können: Ein Grund für den Pornokonsum von Jugendlichen kann auch sein, dazugehören und mitreden zu können.
- Vergleich und Selbstvergewisserung: Des Weiteren ist es möglich, dass Jugendliche Pornos nutzen, um den eigenen Körper oder das eigene Verhalten mit den Pornodarsteller:innen zu vergleichen.
- Reiz des Verbotenen: Was verboten oder tabuisiert ist, wirkt oft besonders spannend. Es ist daher möglich, dass Jugendliche Pornos konsumieren, weil es verboten bzw. tabuisiert ist.



Hinweise zu Aufgabe 6, Teil 1

Die Ausarbeitungen der Jugendlichen sind individuell. Die untenstehenden Lösungen beziehen sich lediglich auf die roten Karten von Aufgabe 2.

Ein wichtiger Aspekt für die Diskussion ist, dass es sehr unterschiedliche Formen von Pornografie gibt und sich manche Risiken durch eine reflektierte Wahl minimieren bzw. eliminieren lassen.

Da die Studienergebnisse teilweise nicht eindeutig sind, ist ein weiterer wichtiger Punkt für die Diskussion, dass es vor allem darum geht, den eigenen Umgang mit Pornografie kritisch zu reflektieren.

negative/kritische Aussagen

Es gibt viel «zerstörerischen Scheiss».

Es gibt auch viel Gewalt.

Informationen aus dem Fachtext

Verschiedene Studien weisen darauf hin, dass Pornos Inhalte enthalten können, die sich möglicherweise negativ auf Jugendliche auswirken. Im Fachtext wird u. a. genannt, dass sich stereotype Rollenbilder verhärten können und der Konsum von (Gewalt-)Pornos mit sexualisierter Gewalt zusammenhängen kann.

Der Fachtext gibt jedoch keine Auskunft darüber, wie oft Jugendliche extreme Formen von Pornografie konsumieren.

Einzelne Studien zeigen einen Zusammenhang zwischen dem Konsum von (Gewalt-)Pornos und sexualisierter Gewalt. Dabei bleiben die Wirkungszusammenhänge unklar: Konsumieren Jugendliche mit entsprechenden Tendenzen eher solche Inhalte oder führt der Konsum von (Gewalt-)Pornos zu sexualisierter Gewalt?

Der Text macht keine Aussage über die Häufigkeit von Gewalt in Pornos.

Fortsetzung ▼



Hinweise zu Aufgabe 6, Teil 2 (Fortsetzung)

negative/kritische Aussagen

Es gibt oft negative und unschöne Darstellungen.

Pornos sind auch ein Geschäft.

Pornos führen zur Verrohung.

Pornos schauen kann peinlich sein.

Pornos können abhängig machen.

Informationen aus dem Fachtext

Dem Fachtext ist zu entnehmen, dass Frauen und Männer häufig stereotyp dargestellt werden. Das kann zu einer Verstärkung von Geschlechterstereotypen, Geschlechterhierarchien oder sogar zu sexistischem Verhalten führen. Ob Darstellungen «schön» sind, darüber sagt der Fachtext nichts.

Darüber gibt der Text keine Auskunft.

Zu dieser Aussage liefern die Studien kein eindeutiges Ergebnis: Manche kommen zum Schluss, dass Pornos zu einer lockeren Einstellung führen können, während andere darauf verweisen, dass Jugendliche ihre erste Sexualität in Beziehungen leben und dabei auch verhüten.

Der Text sagt nichts darüber aus, aber das ist sicher möglich.

Das ist gemäss den Fachinformation korrekt: Pornos können abhängig machen. Die grosse Mehrheit der Jugendlichen konsumiert Pornos jedoch in einem verhältnismässigen Rahmen.

Fortsetzung ▼



Hinweise zur Aufgabe 6, Teil 2 (Fortsetzung)

negative/kritische Aussagen

Menschen werden «objektiviert». Sie werden so dargestellt, wie sie es nicht möchten.

Eine Aufklärung über Pornografie ist nicht gut.

Pornos mit herabwürdigenden Frauenbildern sind nicht in Ordnung.

Pornos mit Gewalt oder Schmerzen sind nicht in Ordnung.

Pornos schauen hat seltsame Gefühle ausgelöst.

Informationen aus dem Fachtext

Aus dem Fachtext geht hervor, dass Frauen und Männer häufig stereotyp dargestellt werden. Das kann zu einer Verstärkung von Geschlechterstereotypen, Geschlechterhierarchien oder sogar zu sexistischem Verhalten führen. Ob sich die Darsteller:innen in Pornos anders zeigen möchten, lässt sich nicht dem Text entnehmen.

Der Fachtext geht nicht explizit auf diese Frage ein. Es lässt sich jedoch ableiten, dass sich Pornos eher nicht für Aufklärung eignen.

Der Fachtext bestätigt diese Aussage, da er auf die möglichen Folgen stereotyper Darstellungen von Männern und Frauen in Pornos sowie auf die Folgen gewaltvoller Inhalte verweist.

Der Fachtext geht nicht explizit auf diese Frage ein. Er weist aber darauf hin, dass der Konsum von (Gewalt-)Pornos negative Folgen haben kann. Obwohl das nicht im Fachtext steht, ist wichtig Folgendes zu beachten: Gewaltpornos sind verboten.

Das lässt sich auf Basis des Fachtextes nicht sagen. Es ist aber sicher möglich.



1

**Pornos sind
wie ein Schauspiel.**

2

**In Pornos sieht man
viele nicht, was beim
«echten» Sex passiert.**

3

**Echte Geschlechtsteile
sehen in der Realität
unterschiedlich aus, nicht so
wie in Pornos dargestellt.**

4

**Was in Pornos nicht gezeigt
wird: Sexualität ist etwas,
das du mit Partner:innen
ausprobierst und übst.**



2

Was man in Pornos nicht sieht, sind beispielsweise: Kommunikation, Unsicherheiten, Gleitmittel, Vorspiele, Pausen oder Schutz (z. B. Kondome). All das gehört beim Sex im realen Leben dazu.

www.lilli.ch/pornos_sind_nicht_die_sexuelle_wirklichkeit

1

Pornos sind inszeniert – wie ein Film mit Drehbuch und Schauspieler:innen. Es wird kein «echter» Sex gezeigt, sondern eine Show. Die Darstellenden spielen eine Rolle. In einem Porno wird zum Beispiel oft sehr laut gestöhnt, was zur Darstellung gehört und aufregender bzw. erregender wirken soll.

www.lilli.ch/pornos_sind_nicht_die_sexuelle_wirklichkeit

4

Anders als in Pornos bedeutet Sexualität im echten Leben oft Ausprobieren und Entdecken. Niemand muss alles können, wissen oder mögen. Sexualität entwickelt sich mit Erfahrung und Vertrauen. Wichtig ist, dass du sagst, was dir gefällt und was nicht. Am Ende muss es aber beiden Personen gefallen.

www.lilli.ch/pornos_sind_nicht_die_sexuelle_wirklichkeit

3

In Pornos werden oft nur bestimmte Körper und Körperteile gezeigt. Insbesondere Penisse sind häufig grösser dargestellt, als sie in Wirklichkeit sein können. Es gibt aber auch in Pornos eine gewisse Vielfalt. So gibt es beispielsweise Unterschiede beim Alter, der Körperform, der Haut- und Haarfarbe. Es werden auch unterschiedliche Vulven und Penisse gezeigt.

www.lilli.ch/pornos_sind_nicht_die_sexuelle_wirklichkeit
www.maenner.ch/wp-content/uploads/2024/08/TaP_Wissensuebersicht.pdf



5

Pornos schauen klärt nicht über Sexualität auf.

6

Die Körper von Menschen sind vielfältiger als in Pornos dargestellt.

7

Die in Pornos dargestellte Sexualität gefällt in der Realität nicht unbedingt.

8

In Pornos muss man immer und sofort «können» und «bereit» sein.



6

Auch wenn die Vielfalt unter den Darsteller:innen gross ist, beispielsweise in Bezug auf Alter, Körperform, Haut- und Haarfarbe, zeigen Pornos oft noch vermehrt schlanke, durchtrainierte Körper. In der Realität sehen Menschen jedoch sehr unterschiedlich aus – und das ist völlig normal.

www.lilli.ch/pornos_sind_nicht_die_sexuelle_wirklichkeit
www.maenner.ch/wp-content/uploads/2024/08/TaP_Wissensuebersicht.pdf

5

Pornos eignen sich nicht als Aufklärungsmaterial. Ihr Ziel ist es, die Zuschauer:innen möglichst schnell zu erregen. Daher sieht man vieles nicht, was beim «echten» Sex passiert.

www.lilli.ch/pornos_sind_nicht_die_sexuelle_wirklichkeit

8

Beim Schauen von Pornos kann bei Männern das Gefühl entstehen, dass sie immer und sofort «können» müssen. Bei Frauen können Pornos den Eindruck erwecken, dass sie immer und sofort «bereit» sein müssen. Dabei ist das im echten Leben ganz anders: Niemand ist immer bereit oder hat zu jeder Zeit Lust – und das ist völlig normal. Pornos zeigen oft ein verzerrtes Bild von Sexualität, das wenig mit der Realität zu tun hat.

www.lilli.ch/sexualitaet_verstehen | www.lilli.ch/sex_probleme_stoerungen

7

Was in Pornos spannend aussieht, fühlt sich im echten Leben nicht unbedingt gut an. Sexualität sollte sich für alle Beteiligten gut und stimmig anfühlen und nicht nur wie im Film aussehen.

www.lilli.ch/pornos_sind_nicht_die_sexuelle_wirklichkeit



Hinweise zu Aufgabe 9, Teil 1

1.

Mögliche Antwort an «realTobi99»



- Also, ganz ehrlich: Du musst dir keinen Porno anschauen, um zu wissen, wie Sex funktioniert.
- Sex ist keine Prüfung, für die man vorher lernen muss wie für Mathe.
- Pornos zeigen meistens keinen echten Sex, sondern eine Show. Das heisst: Die Leute spielen dort meistens Rollen und tun manchmal Dinge, die im echten Leben nicht immer angenehm oder realistisch sind. Es geht meistens eher darum, wie es aussieht, als darum, was sich gut anfühlt oder was beiden gefällt.
- Ich würde dir deshalb raten: Sprich mit der Person, mit der du Sex haben möchtest. Findet gemeinsam heraus, was euch gefällt und was weniger. Das herauszufinden kann durchaus etwas Zeit in Anspruch nehmen.

2.

Mögliche Antwort an «mia.sometimes»



- Hey, danke für deine ehrliche Frage – die stellen sich viele!
- Kurz gesagt: Nein, du bist nicht prüde, nur weil du dich dabei unwohl fühlst. Jeder Mensch hat ein anderes Verhältnis zu Pornos – und das ist völlig okay. Wenn sich etwas komisch anfühlt, darfst du das sagen. Es geht beim Zusammensein nicht darum, alles mitzumachen, sondern ehrlich zu sein. Vielleicht hilft ein Gespräch mit deiner Freundin darüber, warum sie das möchte – und was du dabei empfindest.
- Gute Beziehungen leben davon, dass man über solche Dinge offen reden kann. Und: Du darfst Grenzen haben. Punkt.
- Melde dich gern wieder, wenn du noch etwas wissen willst!



Hinweise zu Aufgabe 9, Teil 2

3.

Mögliche Antwort an «safi_17»



- Hey, danke für deine ehrliche Nachricht!
- Nein, das ist überhaupt nicht komisch – auch wenn es sich manchmal so anfühlen kann. Nur weil viele darüber reden oder so tun, als würden alle Pornos feiern, heisst das nicht, dass es wirklich so ist. Manche schauen keine Pornos, weil es sie nicht interessiert, weil sie es unangenehm finden oder weil sie andere Wege haben, sich mit Sexualität auseinanderzusetzen. Und das ist genauso okay.
- Wichtig ist: Du musst nichts fühlen oder mögen, nur weil andere es tun. Du bist nicht komisch – du bist einfach du. Und das reicht.
- Wenn du noch mehr Gedanken oder Fragen hast, schreib uns jederzeit.

4.

Mögliche Antwort an «jayxperience»



- Dass du denkst, du müsstest beim Sex lange durchhalten, kommt total oft vor – und hat viel mit Pornos zu tun. In Filmen wirkt es, als müssten alle ewig können und immer «performen». Aber das ist nicht die Realität.
- Im echten Leben geht es nicht darum, wie lange man durchhält, sondern ob sich beide wohlfühlen. Beim ersten Mal (und oft auch danach) kann es schnell gehen – das ist ganz normal. Der Körper reagiert eben so, wie er will, und nicht wie im Drehbuch.
- Du musst niemandem etwas beweisen. Viel wichtiger ist es, ehrlich zu sein, darüber zu reden und locker zu bleiben. Der Druck entsteht meist nur im eigenen Kopf – nicht durch die Person, mit der du Sex hast.
- Du bist gut so, wie du bist. Und du darfst deinen eigenen Rhythmus haben.
- Melde dich gern, wenn du weitere Fragen hast.



Hinweise zu Aufgabe 10

Mögliche Tipps für einen reflektieren und selbstbestimmten Umgang mit Pornos:

- Entscheide selbst, was du willst: Du musst keine Pornos schauen, nur weil andere es tun.
- Nimm Pornos nicht als Vorbild: Pornos zeigen eine Show, nicht echten Sex oder echte Gefühle.
- Prüfe deine Gründe: Schau aus Neugier und Lust – nicht aus Druck oder Langeweile.
- Vergleiche dich nicht: Die Körper und «Leistungen» in Pornos sind oft unrealistisch.
- Achte auf dein Gefühl: Wenn es sich komisch oder unwohl anfühlt – dann mache nicht mit oder höre auf.
- Respektiere Grenzen: Niemand muss mit dir Pornos schauen, wenn er oder sie nicht will – und umgekehrt.
- Sprich mit Freund:innen oder Vertrauenspersonen über Fragen, die dich beschäftigen.
- Nimm Pornos nicht als Aufklärung: Sie eignen sich nicht als Aufklärungsmaterial.
- Halte das Gesetz ein: Pornos für 16-jährige zugänglich zu machen, ist verboten.
- Du bist okay, wie du bist: Egal, ob du Pornos schaust oder nicht – beides ist in Ordnung.